**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Herausgeber:** Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** - (1943)

**Heft:** 2

**Artikel:** Der Fremdenverkehr - ein Schicksal

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-773318

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

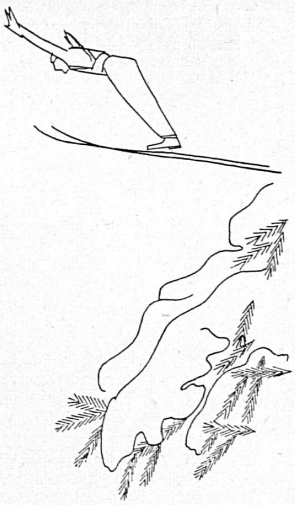
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

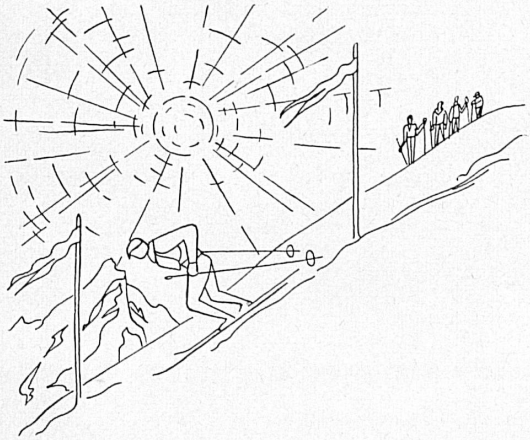
**Download PDF:** 05.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**



gewaltige soziale Bedeutung dem Fremdenverkehr für unsere Berggegenden zukommt. Er hat es ermöglicht, daß zahllose Familien, die einst zur Auswanderung gezwungen waren, der Heimat erhalten blieben und selbst ihre Heimat behalten durften. Wenn heute der Schweizer während der Krise den fehlenden fremden Gast ersetzt, so betätigt er damit die beste und wirksamste Berghilfepolitik.

# *Der Fremdenverkehr - ein Schicksal*



Die Walser, die zu Beginn des 14. Jahrhunderts das Aroser Hochtal besiedelten, lebten von den Erträgnissen der Wälder und der Weidewirtschaft. Um ihre Existenzgrundlage zu erweitern, führten sie im 16. Jahrhundert ausgedehnte Rodungen aus (nicht ahnend, daß einst diese weiten Gefilde für ihre Nachfahren, die Hoteliers und Skilehrer eine neuartige Quelle des Erwerbs würden). Doch trotz der Mühen blieb ihr Leben kümmerlich genug. Die Bevölkerungszahl vermehrte sich nicht; sie ging im Lauf der Jahrhunderte im Gegenteil bis auf die Hälfte zurück. 1831 wies die Gemeinde nur 51 Seelen auf. Ihre Zahl stieg bis 1888 erst auf 88 an. Nach dem Ergebnis der letzten Volkszählung aber bietet Arosa 2000 Personen Existenzmöglichkeit, wobei natürlich die Gäste nicht eingerechnet sind. Diesen erstaunlichen Aufschwung danken wir einzig der Tatsache, daß die kleine, einsame Bergsiedelung inzwischen zum Kurort, zum Weltkurort, zum Sommer- und Wintersportplatz ersten Ranges geworden ist. Dieses schöne Beispiel zeigt uns, welch

*Oben - En haut: Arosa**
*Rechts: Mit dem Weißhorn-Skilift zum Start.* A droite: Au départ avec le skilift du Weisshorn*
Zeichnungen: Wullschleger.